

II-718 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3811J

1980 -02- 26

A n f r a g e

der Abgeordneten DR. OFNER, DR. HAIDER, DR. BROESIGKE
an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik
betreffend Trassenführung der Bundesstraße 12 im Ortsbereich der
Marktgemeinden Maria Enzersdorf a.Geb. und Brunn a.Geb., NÖ

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Maria Enzersdorf a.Geb. ist, nachdem er
bisher mehrheitlich den im Flächenwidmungsplan der Gemeinde festgehaltenen
Verlauf der geplanten Bundesstraße 12 für vertretbar gefunden hatte, an-
läßlich der im Dezember 1979 stattgefundenen Sitzung zu der Überzeugung
gelangt, daß weder die mit B 12-Ostvariante (lt. Flächenwidmungsplan) noch
die mit B 12-Westvariante (A 1, ein Alternativvorschlag der Bundesstraßen-
verwaltung) bezeichnete Trassenführung durchführbar sei.

Er hat daher einstimmig die Ablehnung der B 12-Trasse in ihrem bisherigen
Planungsverlauf (Ostvariante lt. Flächenwidmungsplan) und die Beseitigung
der B 12 aus dem Flächenwidmungsplan (durch entsprechende Korrektur dieses
Planungswerkes) beschlossen.

Weiters hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, bei der Bundesstraßen-
verwaltung die Einbindung der B 12 vom Gebiet der Marktgemeinde Brunn a.Geb.
(im Nahbereich des Maria Enzersdorfer Ortsteiles Südstadt) in die B 17
(Triester Bundesstraße) bzw. die Überprüfung einer derartigen Möglichkeit
zu beantragen. Dieser letztgenannte Mehrheitsbeschluß ist nicht nur in der
Sitzung des Gemeinderates auf zum Teil sehr heftigen Widerspruch gestoßen,
sondern er wird darüber hinaus auch von der Wohnbevölkerung des Maria
Enzersdorfer Ortsteiles Südstadt entschieden abgelehnt, weil er - im Falle
seiner Realisierung - zwar eine kaum merkbare Ableitung des Straßenverkehrs
von der B 12 in die B 17, dafür aber ein vermehrtes Verkehrsaufkommen in den
angrenzenden Straßenzügen Johann Steinböck-Straße und In den Schnablern mit
sich bringen würde. Bereits jetzt werden die beiden Straßen im Nahverkehr
in Richtung Autobahnauffahrt Brunn a.Geb. (und retour) von vielen Autofahrern
als Abkürzung benützt. Ebenso verlangen Vertreter politischer Parteien

- 2 -

in der Nachbargemeinde Brunn a.Geb. die Einbindung der B 12 in die Steinböck-Straße in der Südstadt (Gemeinde Maria Enzersdorf).

Eine Ableitung des Straßenverkehrs von der B 12 im Brunner Gemeindegebiet in die B 17 wäre jedoch nur dann erfolgversprechend, wenn es gelänge, ein Ausweichen des Durchzugsverkehrs in der Johann Steinböck-Straße und In die Schnablern hintanzuhalten. Andernfalls müßten für die betroffene Wohnbevölkerung der Südstadt unzumutbare und vor allem für die in den Freiluftanlagen des Bundessportzentrums (im Fußballstadion und den zahlreichen Übungsplätzen) tätigen Sportler gesundheitsschädigende Belastungen durch Abgase, Schadstoffe und Lärm gewärtigt werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik die

A n f r a g e :

1. Wird seitens des Bundesministeriums für Bauten und Technik nunmehr von beiden vorliegenden Varianten der Trassenführung der B 12 im Gemeindegebiet von Maria Enzersdorf a.Geb. (Ostvariante und Westvariante) Abstand genommen werden, wie dies dem Willen des dortigen Gemeinderates entspricht?
2. Wie lautet Ihre Stellungnahme zu der Variante einer Einbindung der B 12 vom Gebiet der Gemeinde Brunn a.Geb. in die B 17 bei Vösendorf?
3. Welche Maßnahmen sind im Falle einer Verwirklichung dieser Variante geplant, um ein Ausweichen des Durchzugsverkehrs in die Johann Steinböck-Straße sowie In die Schnablern hintanzuhalten und damit eine unzumutbare Belästigung der dortigen Wohnbevölkerung bzw. eine Gesundheitsschädigung der im Bundessportzentrum tätigen Sportler zu verhindern?

Wien, 1980-02-26